

DARMKREBSVORSORGE



Foto: Ruben Martin

KEINE AUSREDEN MEHR: VERMEIDEN STATT LEIDEN.

DARMKREBSVORSORGE



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
SEIT 1910

Österreichische Krebshilfe – seit 1910

„Die Not unserer Krebskranken wird immer größer, wir müssen etwas tun, um sie zu lindern. Könnten wir nicht zusammenkommen, um darüber zu sprechen?“

Diese Zeilen schrieb Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg an seinen Kollegen Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg. Es war ein trüber Novembertag im Jahr 1909 gewesen und Prof. Hochenegg hatte wie so oft eine Krebspatientin daheim besucht und die Not, die er dort sah, hatte ihn tief betroffen gemacht.

In Folge dessen gründeten am 20.12.1910 die Ärzte Prof. Dr. Julius Hochenegg, Hofrat Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter die heutige Österreichische Krebshilfe.



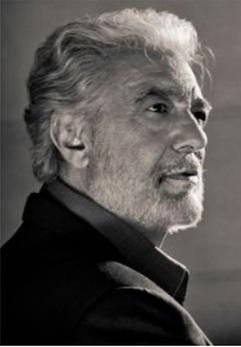
Damals wie heute ist es eine der Hauptaufgaben der Österreichischen Krebshilfe, Patienten und Angehörige zu begleiten, sie zu unterstützen und für sie da zu sein. Rund 100 kompetente Berater stehen Patienten und Angehörigen in rund 50 Krebshilfe-Beratungsstellen mit einem umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung.

Darüber hinaus tragen Erkenntnisse aus den von der Österreichischen Krebshilfe finanzierten Forschungsprojekten zur Verbesserung von Diagnose und Therapie bei.

Die Österreichische Krebshilfe finanziert sich zum großen Teil durch private Spenden, deren ordnungsgemäße und verantwortungsvolle Verwendung von unabhängigen Wirtschaftsprüfern jährlich bestätigt wird. Die Krebshilfe ist stolzer Träger des Österreichischen Spendegütesiegels.



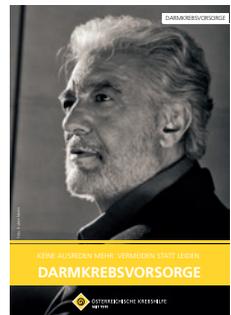
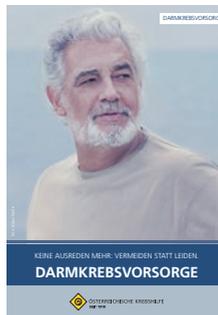
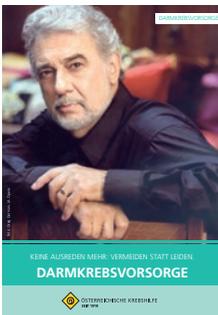
Foto: Greg Gorman, LA Opera



Plácido Domingo

An die Möglichkeit, an Darmkrebs zu erkranken, hatte ich nie gedacht. Ich hatte ja nie Schmerzen oder Beschwerden. Die Darmspiegelung hat mein Leben gerettet. Wann waren Sie das letzte Mal bei der Koloskopie? Bitte keine Ausreden, machen Sie es einfach: Sie ist schmerzfrei und kann auch Ihr Leben retten. Gehen Sie hin: Aus Liebe zum Leben.

Plácido Domingo unterstützt die Krebshilfe-Aktion seit 2013. Danke!



In einem Krebshilfe-TV-Spot appelliert Plácido Domingo an die Menschen, die schmerzfreie Darmspiegelung wahrzunehmen. Der Spot kommt regelmäßig im TV zum Einsatz. Sie finden ihn auch unter:

www.krebshilfe.net/kampagnen/kampagnendarmkrebsvorsorge/broschuere-und-tv-spot



*Prim. Univ.-Prof.
Dr. Paul SEVELDA
Präsident Österreichische
Krebshilfe, Vorstand der
Abteilung für Gynäkologie
und Geburtshilfe,
Krankenhaus Hietzing*

Darmkrebs gehört zu den wenigen Krebserkrankungen, deren Entstehung man vermeiden kann. Bei einer rechtzeitig durchgeführten Darmspiegelung können so genannte Polypen erkannt und entfernt werden – bevor sie bösartig werden. Männer und Frauen sollten daher ab dem 50. Lebensjahr eine Darmspiegelung durchführen lassen. Leider findet man aber immer wieder „Ausreden“, warum es gerade jetzt nicht geht: Stress im Beruf, zu viele Termine, man hat ja ohnedies keine Schmerzen ... Das kann fatale Folgen haben. Deshalb appelliere ich an Sie: Keine Ausreden mehr: Nehmen Sie bitte das Angebot einer Vorsorge-Darmspiegelung wahr: Aus Liebe zum Leben.

Und vielleicht schauen Sie ja heuer bei der Aktion »begehrter Darm« vorbei? Alle Informationen dazu finden Sie ab Seite 17 in der vorliegenden Broschüre.



*Mag. Alexander
HAGENAUER MPM
Generaldirektor-Stellvertreter
Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger*

Die qualitätsgesicherte Früherkennung von Polypen und Darmkrebs ist der Sozialversicherung ein wichtiges Anliegen. Zur Verbesserung der Untersuchungsergebnisse und für Ihre Sicherheit bei der Untersuchung zertifiziert die Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) im Rahmen einer Kooperation mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger bereits seit 10 Jahren Ärztinnen und Ärzte sowie Spitäler. Diese führen sanfte Koloskopien nach einem definierten, hohen Qualitätsstandard durch. Aktuell stehen Ihnen österreichweit 203 zertifizierte Gesundheitseinrichtungen zur Verfügung. Diese finden Sie in der vorliegenden Broschüre und auch online unter www.krebshilfe.net sowie auf der Homepage der ÖGGH unter www.oeggh.at/zertifikat/.

Wählen Sie eine zertifizierte Untersuchungsstelle und profitieren Sie wie bereits rund 226.300 TeilnehmerInnen vor Ihnen von der gesicherten Qualität bei der Darmkrebsvorsorge und dem Angebot der sanften Koloskopie. Seien Sie aktiv für Ihre Gesundheit!



*Dr.ⁱⁿ Sabine
OBERHAUSER, MAS
Bundesministerin
für Gesundheit und Frauen*

Jährlich erkranken knapp unter 5.000 Österreicherinnen und Österreicher an Darmkrebs, der zu den häufigsten Krebserkrankungen in den westlichen Industrienationen gehört. Obwohl die Zahl der Neuerkrankungen Dank Prävention und Früherkennung stetig zurückgeht, ist Darmkrebs bei Frauen die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung. Wir wissen, dass sich Dickdarmkrebs meist über einen längeren Zeitraum und über gutartige Vorstufen entwickelt. Durch die Teilnahme an den von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt empfohlenen spezifischen Vorsorgeuntersuchungen kann eine äußerst wirksame Früherkennung erreicht werden. Zusätzlich sind eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung zwei Faktoren, die einen Einfluss auf die Entstehung von Krebserkrankungen haben. Die vorliegende Broschüre der Österreichischen Krebshilfe kann Sie mit vielen interessanten Tipps und Hilfestellungen unterstützen. Weitere Information finden Sie auch unter www.bmgf.gv.at



*Univ.-Prof. Dr. Michael
GSCHWANTLER
Österreichische Gesellschaft
für Gastroenterologie und
Hepatology, Arbeitsgruppe
Qualitätssicherung*

Darmkrebs ist wie kein anderer Tumor früh zu erkennen und damit heilbar. Noch besser ist es, die Vorstadien (Polypen) aufzuspüren, zu entfernen und so die Entstehung von Darmkrebs zu verhindern. Ideal dafür geeignet ist die Koloskopie (Dickdarmspiegelung), die in das Vorsorgeuntersuchungsprogramm aufgenommen worden ist und heute als „Sanfte Koloskopie“ schmerzfrei durchgeführt werden kann.

Um sicher zu sein, dass Sie die Vorsorgekoloskopie in entsprechender Qualität absolvieren, sollten Sie auf das Zertifikat der ÖGGH achten (siehe ab Seite 25). Nützen Sie Ihre Chance!

Inhaltsverzeichnis

Krebs in Österreich	7
Gesunder Lebensstil	8
Früherkennung	10
Ursachen und Risikofaktoren	12
Genetisch bedingter Darmkrebs	13
Der Darm	14
Darmpolypen	15
Aufklärung wirkt !	16
Aktion »begehrter Darm«	17
Darmkrebsvorsorge	20
Die „Sanfte Koloskopie“	23
Vorbereitung zur Koloskopie	24
Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge	25
Österreichweite Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat	27
Adressen der Österreichischen Krebshilfe	43

Nur aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre die männliche Substantivform gebraucht. Die Ausführungen gelten natürlich auch entsprechend für Patientinnen, Ärztinnen usw.

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt und unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen medizinischen Entwicklungen von unseren Experten bzw. von unserer Redaktion erstellt. Die Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft kann dennoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Korrektheit, letzte Aktualität und Qualität sämtlicher Inhalte, sowie jeglicher von ihr erteilten Auskünfte und jeglichen von ihr erteilten Rates übernehmen. Eine Haftung für Schäden, die durch Rat, Information und Auskunft der Österreichischen Krebshilfe-Krebsgesellschaft verursacht wurden, ist ausgeschlossen.

Krebs in Österreich

Die **Inzidenz** von Krebserkrankungen in Österreich liegt bei Männern und Frauen knapp über dem EU-Durchschnitt, die **Mortalität** von Krebserkrankungen hingegen darunter.

Österreich liegt aber bei der Fünf-Jahres-Überlebensrate deutlich über dem Durchschnitt der EU-Länder.

Diese günstigen Werte spiegeln den hohen Qualitätsstandard der medizinischen Versorgung im Bereich der Krebserkrankung in Österreich wider.

Mehr Erkrankungen, weniger Todesfälle

Dafür gibt es mehrere **Ursachen**:

- Die Menschen leben heute länger als noch vor zwanzig Jahren und „erleben“ daher die Krebserkrankung.

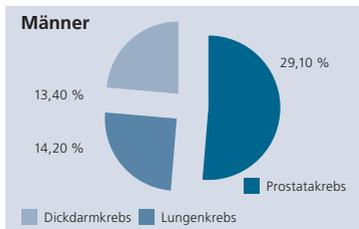
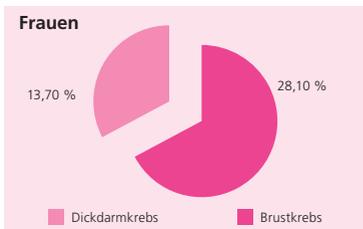
- Heute werden mehr Erkrankungen entdeckt als früher.
- Je früher die Krankheiten entdeckt werden, umso höher sind die Heilungs- und Überlebenschancen.

Dickdarmkrebs in Österreich

2011 wurde bei 1.883 Frauen und bei 2.465 Männern Dickdarmkrebs diagnostiziert.*

Im Jahr 2011 sind 1.007 Frauen und 1.168 Männer an Dickdarmkrebs verstorben.*

Bei den Männern ist Dickdarmkrebs die dritthäufigste Krebserkrankung nach Prostata- und Lungenkrebs, bei den Frauen die zweithäufigste nach Brustkrebs.



Dickdarmkrebs ist bei Frauen die zweit-, bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung

Die **Epidemiologie** (griech. „Lehre von dem, was über das Volk gekommen ist“) ist die Lehre von Häufigkeit und Ursachen von Krankheiten in der Bevölkerung.

Inzidenz (Neuerkrankung) ist ein Maß für ein Neuauftreten von Tumoren in einer bestimmten Bevölkerung (Neuerkrankungen, die jährlich gemeldet werden) während eines bestimmten Zeitraumes (meist ein Jahr).

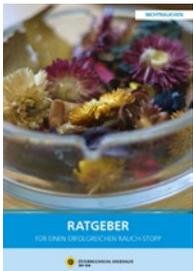
Mortalität (Sterblichkeit) ist ein Maß für die Anzahl der Todesfälle an Krebserkrankungen in einer bestimmten Bevölkerung während eines bestimmten Zeitraumes (meist ein Jahr).

* Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 1.2.2016).

Gesunder Lebensstil



Bleiben Sie in Bewegung!



Ratgeber für einen Rauch-Stopp



Ratgeber für „Sonne ohne Reue“



Gesunde Ernährung

Jede(r) kann einen Beitrag dazu leisten, das persönliche Krebsrisiko zu reduzieren: durch einen gesunden Lebensstil und regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen. Leider ist das aber keine Garantie, nicht an Krebs zu erkranken.

Bewegung gegen Übergewicht

5,4 Prozent aller Krebserkrankungen bei Frauen und 1,9 Prozent bei Männern hängen mit einem erhöhten BMI (über 30) zusammen (vor allem Tumorerkrankungen der Speiseröhre, des Darms, der Niere, der Bauchspeicheldrüse und – bei Frauen – der Gallenblase, der Eierstöcke, der Gebärmutter und postmenopausaler Brustkrebs)*. Besonders Bauchfett wirkt sich negativ auf das Krebsrisiko, Diabetes oder Herz-Kreislauferkrankungen aus. Experten empfehlen daher: mediterrane Kost und regelmäßige Bewegung: **30 Minuten, drei Mal pro Woche.**

Das Risiko, an Dickdarmkrebs zu erkranken, ist bei körperlich aktiven Personen um 25 % geringer!

Diabetes

Studien belegen, dass Diabetes das Risiko, an Krebs zu erkranken, um 30% erhöhen kann.

Rauchen Sie nicht!

Rauchen ist kein „harmloses“ Vergnügen: Von den über 4.000 Chemikalien im Tabakrauch sind über 50 Substanzen krebsfördernd. Haben Sie schon einmal daran gedacht, mit dem Rauchen aufzuhören? Die Krebshilfe unterstützt Sie gerne.

„Sonne ohne Reue“

Die Sonne hat auch ihre Schattenseite: Intensive Sonnenbestrahlung kann **Hautkrebs** verursachen. Der vernünftige Umgang mit der Sonne ist der wesentlichste Faktor der Hautkrebs-Vorsorge.

Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol

Übermäßiger Alkoholkonsum – vor allem „harte Drinks“ – sollte vermieden werden. Es kommt dadurch nicht nur zur Schädigung der Leber, sondern auch zu einem erhöhten Krebsrisiko.

Work-Life-Balance

Lassen Sie sich nicht von Job und Familie „vereinnahmen“, schaffen Sie sich Freiräume.

* Lancet Oncology, 2015

Eine gesunde Verdauung ...

Gesunde Ernährung

Unsere Ernährungsgewohnheiten sind insgesamt ein wenig aus dem Ruder gelaufen und einer der wichtigsten Faktoren für das heutige Krankheitsspektrum, einschließlich Krebs.

Die Ernährungsweise ist auch ein wichtiger Faktor bei der Darmkrebsvorsorge. Nachfolgende Tipps sollen Ihnen dabei helfen:

1. **Essen Sie lieber kleinere Portionen, dafür häufiger**
2. **Ernähren Sie sich ballaststoffreich**

Brot, Nudeln, Reis, Getreideflocken (am besten aus Vollkorn) sowie Kartoffeln enthalten kaum Fett, aber reichlich Vitamine, Mineralstoffe sowie Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe. Essen Sie diese Lebensmittel mit möglichst fettarmen Zutaten. Die Ballaststoffaufnahme sollte mindestens 25 Gramm (Bsp. 1 Scheibe Vollkornbrot und 1 Hand voll Datteln) täglich betragen.

3. **Essen Sie häufig Fisch**
4. **Reduzieren Sie den Verzehr von fettigen und frittierten Speisen**
5. **Essen Sie häufiger fermentierte Lebensmittel**

wie beispielsweise Sojabohnen, Sauerkraut und Joghurt. Sie greifen aktiv in den Stoffwechsel ein und unterstützen u. a. die Verdauung.

6. **Wählen sie häufiger mageres Fleisch**
7. **Essen Sie 3 Milchprodukte täglich**

Die Österreichische Gesellschaft für Ernährung empfiehlt drei Milchprodukte am Tag, wobei ein Sauermilchprodukt (Joghurt, Sauermilch etc.) konsumiert werden sollte.

8. **Trinken Sie mehr als 2 Liter pro Tag**

Bevorzugen Sie Wasser – ohne oder mit Kohlensäure – Tees und andere ungesüßte Getränke.

9. **Nehmen Sie sich für Ihr Essen ausreichend Zeit**
10. **Achten Sie auf regelmäßige Bewegung**

Es wird empfohlen, mindestens 30 Minuten täglich moderat körperlich aktiv zu sein (s. auch S. 8).

11. **Achten Sie auf Ihren Body-Mass-Index**

Body-Mass-Index (= BMI):

Der Body-Mass-Index ist eine international anerkannte Maßeinheit, mit der sich das individuelle Körpergewicht gut bewerten lässt.

Berechnung des BMI: Körpergewicht in kg dividiert durch (Körpergröße in m)²

*Zum Beispiel:
Eine 1,68 m große Frau, die 60 kg wiegt, hat einen BMI von: 60 kg / (1,68)² = 21,26*

Früherkennung

Im Laufe des Lebens ist jeder 17. Österreicher von Darmkrebs betroffen. Ab dem 50. Lebensjahr steigt dieses Risiko massiv an.

Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung haben das Ziel, **Krebs in einem frühen Stadium** zu entdecken, um so rechtzeitig Therapiemaßnahmen setzen zu können.

Diese Maßnahmen werden im allgemeinen Sprachgebrauch „Vorsorge“-Untersuchung genannt; es handelt sich aus medizinischer Sicht aber um Früherkennungsuntersuchungen.

Die Behandlung von Krebs im Frühstadium **steigert die Heilungschancen** erheblich und ist auch für den Patienten weniger belastend als eine Behandlung eines spät entdeckten Tumors in einem dann womöglich fortgeschrittenen Stadium.

Bei vielen Krebserkrankungen gibt es die Möglichkeit, durch einfache Untersuchungen eine äußerst wirksame Früherkennung zu erreichen. Und Früherkennung kann Leben retten.

Lassen Sie sich per E-Mail oder SMS erinnern!

Die Österreichische Krebshilfe hat ein modernes Konzept entwickelt, das rechtzeitig und regelmäßig an individuelle Untersuchungen per E-Mail erinnert. Es funktioniert ganz einfach über die Homepage der Österreichischen Krebshilfe: **www.krebshilfe.net**

In einem geschützten und anonymisierten Bereich melden Sie sich an und tragen Ihren letzten Besuch beim Arzt ein. Ein automatisch generiertes Erinnerungsprogramm errechnet für Sie die nächsten fälligen Untersuchungen und sendet Ihnen rechtzeitig ein Erinnerungs-E-Mail!

Registrieren Sie sich kostenlos unter www.krebshilfe.net und lassen Sie sich an wichtige Untersuchungen erinnern!

Krebshilfe-Früherkennungsempfehlungen:

FÜR FRAUEN:

1. **Selbstuntersuchung der Brust: monatlich ab 20**
Diese Untersuchung ersetzt keinesfalls die Mammografie!
2. **Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt: ab 20**
im Rahmen des jährlichen Krebsabstriches
3. **Krebsabstrich (Gebärmutterhals): ab 20** einmal jährlich
4. **Mammografie: ab 40**
Seit Jänner 2014 werden Frauen – im Rahmen des neuen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes – zwischen 45 und 69 zur Mammografie eingeladen. Auch Frauen zwischen 40 und 44 und ab 70 können an dem Programm teilnehmen. Mehr dazu unter www.frueh-erkennen.at.

FÜR MÄNNER:

1. **Selbstuntersuchung der Hoden: monatlich ab 20**
2. **Prostatauntersuchung durch den Arzt: ab 45**
in regelmäßigem Abstand

FÜR FRAUEN UND MÄNNER: :

1. **Okkulttest: ab 40** einmal jährlich
2. **Darmspiegelung: ab 50** alle zehn Jahre
3. **Hautselbstuntersuchung:** zweimal jährlich
4. **Impfung gegen HPV:**
empfohlen für Mädchen/Frauen und Buben/Männer
ab dem 9. Geburtstag.

Ursachen und Risikofaktoren

Morbus Crohn

Die chronisch entzündliche Darmentzündung kann auch den gesamten Magen-Darm-Trakt betreffen; Symptome sind Bauchschmerzen, Übelkeit und Durchfall.

Colitis ulcerosa

Chronisch entzündliche Darmkrankheit, die nur den Dickdarm betrifft

Wie Darmkrebs entsteht, ist bis heute noch nicht vollständig geklärt. Mögliche Risikofaktoren an Darmkrebs zu erkranken sind:

- **Alter:** Darmkrebs tritt in jungen Jahren seltener auf. Ab 50 steigt mit zunehmendem Alter das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken.
- **Ernährungsweise:** Eine ballaststoffarme und fettreiche Kost (die sog. „western style diet“) erhöht das Darmkrebsrisiko, weil die Schadstoffe länger im Darm verweilen und so die Krebsentstehung begünstigen.
- **Übergewicht:** Neueste Untersuchungen ergaben einen eindeutigen Zusammenhang von Übergewicht und Fettleibigkeit mit Krebs/Darmkrebs.
- **Rauchen:** Langzeitraucher haben ein höheres Risiko, an Dickdarmkrebs zu erkranken!
- **Darmpolypen** (hauptsächlich Adenome)
- **Chronische und entzündliche Erkrankungen des Darmes** Morbus Crohn und Colitis ulcerosa. Entzündungsreaktionen können Zellveränderungen verursachen.
- **Erbliche Veranlagung:** siehe nächste Seite.

WARNSIGNALE FÜR DICKDARMKREBS

- Verändertes **Stuhlaussehen:** Blut am oder im Stuhl
- Veränderte **Stuhlgewohnheiten:** anhaltender Durchfall, plötzlich aufgetretene Verstopfung oder Wechsel von Durchfall mit Verstopfung
- Krampfartige **Bauchschmerzen**, die über 1 Woche andauern
- **Blässe** und Blutarmut können darauf hinweisen, dass der Darm längere Zeit unbemerkt blutet.

Genetisch bedingter Darmkrebs

Etwa 5–10 % aller Krebserkrankungen sind auf genetische Veranlagung zurückzuführen.

In manchen Familien tritt z. B. Krebs der Brust, der Gebärmutter oder des Dickdarms gehäuft auf. Dann spricht man von Krebsrisikofamilien.

Krebsrisikofamilien sind charakterisiert durch:

- Mehrere nahe Verwandte erkranken an Krebs.
- mehrere Krebserkrankungen bei einer Person
- Krebserkrankungen in mehreren aufeinanderfolgenden Generationen einer Familie

Wenn dies in Ihrer Familie der Fall ist, sprechen Sie mit Ihrem Arzt! Er wird die entsprechenden Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen einleiten.

Krebs in Ihrer Familie bedeutet nicht automatisch, dass auch Sie an Krebs erkranken werden!

Heute sind mehrere Dickdarmkrebsformen bekannt, bei denen es sich um genetisch bedingte Krebsformen handelt.

Die beiden wichtigsten sind:

- **familiäre adenomatöse Polypose (FAP)**
- **vererbbares, nichtpolypöses Kolonkarzinom (HNPCC, früher Lynch-Syndrom)**

Patienten, die an einem vererbten Dickdarmkrebs erkrankt sind, sollten an einem spezialisierten Zentrum nachkontrolliert werden. Zudem ist eine genetische Untersuchung zur Abschätzung des Risikos bei den Verwandten zu empfehlen.

Die Erfassung dieser Krebsfamilien im Österreichischen Polyposeregister ist sehr zu empfehlen. Die Patienten gewinnen dadurch den Vorteil, aus relevanten Entwicklungen rasch Nutzen zu ziehen.

ÖSTERR. POLYPOSEREGISTER

**Koordinatorin: Univ.-Prof.
Dr. Judith Karner-Hanusch**

p. a. Universitätsklinik
für Chirurgie
Wien/AKH, Währinger
Gürtel 18–20, A-1090 Wien

Telefon: +43 1/404 00-6521
Fax: +43 1/404 00-6384

Wenn Sie Krebs in der Familie haben, bedeutet das aber nicht automatisch, dass auch Sie an Krebs erkranken werden.

Der Darm

Der Darm liegt im Bauchraum des Menschen und wird in Dünndarm, Dickdarm und Anlbereich unterteilt.

Der Dünndarm ist etwa fünf Meter lang, liegt in vielen Schlingen im Bauch, verdaut die Nahrung und nimmt das Lebensnotwendige in den Körper auf. Hier entsteht äußerst selten Krebs.

mit einer Schleimhaut ausgekleidet, auf der sich der Stuhl – von den Darmmuskeln vorangetrieben – zum After bewegt. Über diesen wird der Stuhl schließlich ausgeschieden.

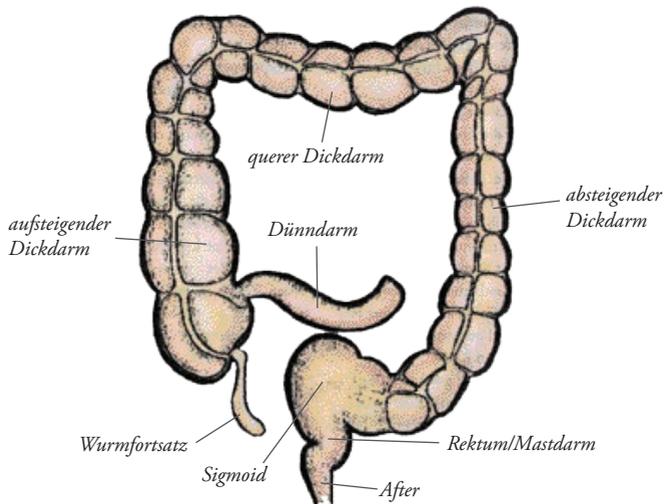
Erkrankungen des Dickdarms

Es gibt „Wohlstandserkrankungen“ im Dickdarm, wie z. B. die Divertikelbildung oder die chronische Verstopfung (eher harmlos für eine allfällige Krebsentstehung). Die Schleimhaut des Dickdarms ist allerdings empfindlich gegen Bakterien und krebserregende Stoffe.

Der Dickdarm

Der Dickdarm (Kolon) ist etwa 120 bis 150 cm lang. Er hat im Wesentlichen die Funktion, dem Darminhalt Wasser zu entziehen und damit den Stuhl einzudicken. Die Innenwand des Darms ist

Divertikelbildung
Ausstülpung des Darms, harmlos für eine allfällige Krebsentstehung



Darmpolypen

Das Adenom

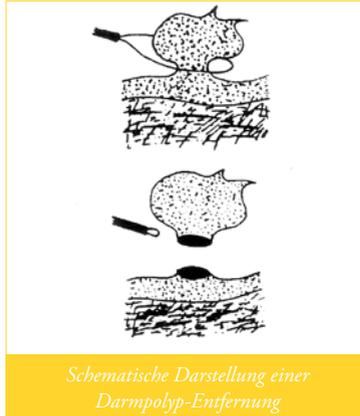
Die Vorstufe von Darmkrebs ist bei den meisten Menschen ein Darmpolyp, das Adenom.

Über 90 % aller Darmkrebserkrankungen entstehen durch Entartung dieser Polypen. Die wirksamste Vermeidung von Darmkrebs ist daher die **Entfernung von Darmpolypen**.

Darmpolypen entstehen durch überschießende Zellteilung in der Darmschleimhaut. Durch Giftstoffe in der Nahrung (krebsverursachende Substanzen), die genetisches Material und damit Zellinformationen stören, entstehen Zellvermehrungen (Polypen), die im Laufe der Jahre unter weiteren Einflüssen entarten können. Ihre Entstehung wird durch familiäre Veranlagung begünstigt.

Wird ein Darmpolyp im Rahmen einer Darmspiegelung (Koloskopie) entdeckt, kann er in den meisten Fällen sofort mittels einer Schlinge und Strom abgetragen werden.

Wenn ein Polyp NICHT entfernt wird und Zellen in dem Polypen unkontrolliert zu wachsen begin-



nen (bzw. körpereigene Reparaturmechanismen diese Störung nicht mehr beheben können), entsteht eine bösartige Geschwulst: Darmkrebs.

Ist der Krebs im Polyp allerdings noch nicht in die Tiefe der Schleimhaut eingewachsen, ist der Patient durch die Polypabtragung geheilt und muss nicht mehr operiert, sondern nur noch konsequent kontrolliert werden.

Die Entfernung von Darmpolypen ist Diagnose, Therapie und Krebsvorsorge in einem.

Über 90 % aller Darmkrebserkrankungen entstehen durch Entartung von Polypen.

Die wirksamste Vermeidung von Darmkrebs ist die Entfernung von Darmpolypen.

Nicht alle Polypen müssen entarten, aber die Gefahr ist groß.

Aufklärung wirkt!



Univ.-Doz.

Dr. Werner WEISS
Österreichische
Gesellschaft für
Gastroenterologie
und Hepatologie

Weltweit wird diskutiert, wie man die Beteiligung an Vorsorgekoloskopien steigern könnte. Wünschenswert wäre eine enge Kooperation von Politik, Krankenkassen, Ärztekammer, niedergelassenen Ärzten, Hausärzten in Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Urologen, weil diese häufig mit vorsorgebereiten Personen Kontakt haben. Chirurgen sollten Familienangehörige von Darmkrebspatienten auf ihre Risikosituation hinweisen. Eine Kooperation mit Diabetologen ist wegen des erhöhten Darmkrebsrisikos dieser Patienten sinnvoll. Einladungsaktionen (Screenings) – ähnlich wie bei der Mammografie – wären natürlich das erklärte Ziel.

Die Österreichische Krebshilfe und die Österreichische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) sind seit mehr als 10 Jahren bestrebt, die Darmkrebsvorsorge in das Bewusstsein von Herrn und Frau Österreicher zu bringen. Denn Studien haben gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung (über 50 Jahre) noch nie eine Darmspiegelung gemacht hat.

Um die Angst vor der immer noch zu Unrecht „gefürchteten“ Darmspiegelung zu nehmen und zur Darmkrebsvorsorge zu motivieren, führt die Krebshilfe gemeinsam

mit der ÖGGH seit Jahren eine österreichweite Kampagne durch. Nach mehr als 10 Jahren dieser wiederholten Aufklärung und Information hat sich das Bild gebessert:

Mehr als 5.000 Frühkarzinome oder deren unmittelbare Vorstufen konnten in den letzten Jahren endoskopisch entfernt werden. Erstmals nehmen Darmkrebs-erkrankungen nicht zu und die Sterbefälle sinken. Weitere Informationskampagnen sind geplant, denn jede einzelne Darmkrebs-erkrankung ist um eine zu viel und vermeidbar!

„Im Jahr 2013, ich war damals 65 Jahre alt, habe ich mich entschlossen, eine Koloskopie durchführen zu lassen. Das war für mich ein Riesenglück! Denn es ist ein flat adenom mit hochgradiger intraepithelialer Neoplasie diagnostiziert worden. Dies wurde dann im Krankenhaus total abgetragen. Seit dieser Zeit hatte ich 2 Kontrollkoloskopien und diese waren unauffällig. Die nächste Kontrollkoloskopie habe ich erst im Herbst 2017. Wäre ich nicht zur Vorsorgekoloskopie gegangen, hätte ich mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Karzinom und hätte schon manches Leid ertragen müssen (Operation und Chemo usw.). Ich würde daher jedem empfehlen, zur Vorsorgekoloskopie zu gehen. Man braucht keine Angst haben, sie ist total schmerzfrei. Man ist ja in einem Dämmer Schlaf und wenn man wach wird, ist alles vorbei. Diese meine Geschichte möchte ich all jenen mitgeben, die sich noch nicht zu einer Koloskopie aufgegriffen haben.“

Waltraud Einfalt

Aktion »begehrbarer Darm«

Die Österreichische Krebshilfe wird auch 2017 wieder die österreichweite Aktion durchführen. Im sogenannten „Begehrbaren Darmmodell“ erfahren Sie Interessantes und Wissenswertes über den menschlichen Darm und über mögliche krankhafte Veränderungen im Inneren des Darms, die sich zu Darmkrebs entwickeln können. Und vor allem zeigt es Ihnen anschaulich, warum und wie

man effektiv Vorsorge betreiben und Darmkrebs verhindern kann!

Zum Redaktionsschluss (Ende Jänner 2017) der vorliegenden Broschüre standen folgende Termine bereits fest:

Termine 2017 »Begehrbarer Darm«

BURGENLAND

Bei den Krebshilfe-Informationstagen präsentieren wir ein großes begehrbares Darmmodell und informieren über die richtige Darmkrebsvorsorge, Früherkennung und die Behandlung von Darmkrebs. Ort und Datum finden Sie unter www.krebshilfe-bgld.at



OBERÖSTERREICH

6.-8.10.2017, Messe

„GESUND LEBEN“, Wels

Im Rahmen der größten österreichischen Gesundheitsmesse „GESUND LEBEN“ in Wels wird das Darmmodell in der Gesundheitsstraße aufgestellt. Aktuelle Informationen unter www.krebshilfe-ooe.at/Veranstaltungen.



KÄRNTEN

11.3.2017 ab 10 Uhr im Rahmen vom „Kärntner Krebstag“ – veranstaltet von der Österreichischen Krebshilfe Kärnten und dem Klinikum Klagenfurt. Alle weiteren Informationen dazu finden Sie unter www.krebshilfe-ktn.at



Foto: Organmodelle.de

NIEDERÖSTERREICH

18. März 2017, Wieselburg
Besuchen Sie uns am Gesundheitstag in der Wieselburger Halle am 18.3.2017 / Halle 10 von 9 - 17 Uhr und informieren Sie sich über Früherkennung und Vorsorge, die Krebshilfe NÖ hält alle wichtigen Informationen für Sie bereit.



SALZBURG

2. und 3. Juni, Interspar Saalfelden
Mit einem großen begehbaren Darmmodell und an Infoständen wird über die richtige (Darm)Krebsvorsorge, Früherkennungsuntersuchungen und Krebsbewältigung informiert. Krebshilfe-Experten stehen für persönliche Fragen zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.krebshilfe-sbg.at.



STEIERMARK

4. und 5.11.2017, Messe „55PLUS“, Messe Congress Graz
„55PLUSGraz“ ist die Seniorenmesse für alle Junggebliebenen. Zahlreiche Aussteller präsentieren ihre Produkte, Dienstleistungen und Informationen für die Bedürfnisse und Anliegen der Generation 55+. Besuchen Sie uns beim Darmmodell und informieren Sie sich!



TIROL

12.5.2017 ab 9 Uhr im DEZ-Einkaufszentrum Innsbruck

Besuchen Sie uns am Krebshilfe-Stand und erfahren Sie alles rund um das Thema „Gesunder Darm“. Aktuelle Infos zum Programm erhalten Sie unter Tel. 0512 57 77 68 oder online www.krebshilfe-tirol.at



VORARLBERG

4.11., Ort Messepark Dornbirn

Die Krebshilfe Vorarlberg informiert Sie im Messepark Dornbirn am Krebshilfe-Stand über Darmkrebs-Vorsorge und -Früherkennung. Besuchen Sie uns, um mehr über das Thema „gesunder Darm“ zu erfahren.



Foto: Organmodelle.de

WIEN

27.5.2017 von 11.00-17.00 Uhr im Museumsquartier/Ovalhalle.

Im Rahmen der Veranstaltung „Langer Tag des Darms“. Schauen Sie vorbei und informieren Sie sich über die Darmkrebsvorsorge.



Darmkrebsvorsorge



Helga TURNHER
Selbsthilfegruppe
Darmkrebs

Die Selbsthilfe Darmkrebs hat auch heuer wieder einiges vor – wie die Prävention und Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Koloskopie sowie Beratung und Hilfe für Darmkrebspatientinnen und deren Angehörige.

*www.derdickdarm.org
Tel: +43 1/714 71 39*

Dickdarmkrebs unterscheidet sich von allen anderen Krebserkrankungen in einem ganz wesentlichen Punkt: In mehr als 90 % aller Fälle sind vor der Entstehung des Karzinoms viele Jahre hindurch Vorstufen der Erkrankung in Form von zunächst gutartigen Darmpolypen (s. S. 19) nachweisbar. Das konsequente Aufspüren und die Entfernung dieser Polypen könnten 90 % der Erkrankungen verhindern.

Der Darmkrebsvorsorge kommt daher ein besonderer Stellenwert zu.

Die Früherkennungsuntersuchungen schützen dabei nicht nur vor dem Ausbruch der Krankheit, sondern spielen DIE entscheidende Rolle im Kampf gegen die Entstehung von Darmkrebs.

Ärztliches Gespräch

Um das 40. Lebensjahr sollte ein erstes Gespräch mit einem Arzt stattfinden. Dabei soll eine eventuell vorhandene Risikosituation erhoben werden: Haben Sie Verwandte ersten Grades mit Dickdarmkrebs sowie Erkrankungen, wie z. B. Colitis ulcerosa? In dem Gespräch sollte auch

erhoben werden, welche Vorsorgemethode für Sie die beste ist.

Erstes Gespräch mit Ihrem Arzt im 40. Lebensjahr

Okkulttest

Untersuchung auf okkultes (verborgenes) Blut im Stuhl, das von Polypen, aber auch von bösartigen Tumoren im Darm stammen kann.

Der Okkulttest kann zu Hause durchgeführt werden. Sie erhalten dazu ein Testset von Ihrem Arzt, auf das Sie eine kleine Stuhlprobe aufbringen. Der Test wird danach von Ihrem Arzt ausgewertet.

Wenn er regelmäßig durchgeführt wird, kann der Test die Darmkrebssterblichkeit bis zu einem Drittel senken. Allerdings ist dieser Test nicht hundertprozentig, da viele Tumoren zum Zeitpunkt der Untersuchung nicht bluten. Die Treffsicherheit des Testes nimmt aber mit der Regelmäßigkeit der Untersuchung zu.

Okkulttest: 1 x jährlich ab dem 40. Geburtstag

Darmkrebsvorsorge

Koloskopie

Mit einem biegsamen Schlauchsystem, in dessen lenkbarem Ende eine Miniatur-Fernsehkamera samt Beleuchtung eingebaut ist, kann ein direkter Blick auf die Innenseite des Dickdarmes gewonnen werden. Dabei wird das Koloskop über den After (Anus), den Mastdarm (Rektum) und die darüber liegenden weiteren Dickdarmschnitte bis an das obere Dickdarmende (Zökum) vorgeschoben. Die Bilder aus dem Darm werden auf einen Bildschirm übertragen und können so sehr gut beurteilt werden, wesentliche Befunde werden elektronisch gespeichert (Video-Koloskopie).

Während derselben Untersuchung ist die Entnahme von verdächtigem Gewebe oder Polypen möglich, die anschließend unter dem Mikroskop beurteilt werden. Werden Darmpolypen rechtzeitig entfernt, können bis zu 90 % der Dickdarmkrebskrankungen verhindert werden! Wichtig ist auch, dass Warnsignale rechtzeitig zum Arzt führen. Noch wichtiger ist jedoch auch ohne Beschwerden zur Vorsorgekoloskopie mit 50 Jahren zu gehen. **Die Koloskopie gilt somit als „Goldstandard“ in der Darmkrebsfrüherkennung.**

Wenn die Untersuchung bis zum Blinddarm erfolgen konnte und alles gut einsehbar war, das Ergebnis unauffällig ist und beim Patienten kein erhöhtes Risiko gegeben ist (z. B. Dickdarmkrebs bei Verwandten ersten Grades), dann kann man sich mit der nächsten Untersuchung zehn Jahre Zeit lassen. Mit der Möglichkeit einer entsprechenden Prämedikation ist die Koloskopie heute keine belastende oder schmerzhaftige Untersuchung mehr (Siehe auch Kapitel „Sanfte Koloskopie“).

Koloskopie: ab dem 50. Geburtstag alle zehn Jahre (wenn o.g. Voraussetzungen erfüllt sind).

Wie lange dauert eine Koloskopie?

Viele Patienten gehen nicht zur Vorsorgekoloskopie weil Sie der Meinung sind daß sie dafür mehrere Tage frei nehmen müssen. Nun, es ist nicht so! **Es ist möglich die Koloskopie mit einem einzigen Tag einer Freistellung zu erledigen.**

Es ist Ihr Recht, die Koloskopie so angenehm wie möglich zu erhalten! Wenn Ihnen die von Ihrem Arzt empfohlenen Schritte unklar sind, haben Sie immer das Recht, Fragen zu stellen oder eine Zweitmeinung einzuholen.

Darmkrebsvorsorge

Über die klassischen Koloskopie-Vorsorgeuntersuchungen hinaus können noch folgende Untersuchungen angewendet werden:

Laboruntersuchungen

Durch Laboruntersuchungen allein kann der Darmkrebs nicht entdeckt bzw. ausgeschlossen werden*. Dabei werden auch so genannte Tumormarker** bestimmt. Beim Darmkrebs ist es das CEA***. Dieser Tumormarker ist jedoch nicht bei allen Darmkrebserkrankungen vorhanden und kann auch bei Gesunden vorkommen. Der Test eignet sich daher für die Verlaufskontrolle, nicht aber für die Diagnose der Krankheit.

Ultraschalluntersuchung

Ultraschalluntersuchungen werden vor allem dann eingesetzt, wenn bei der Koloskopie ein Karzinom entdeckt wurde. Die Sonografie macht innere Organe wie Leber, Nieren, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse sichtbar. Sie ist wichtig, um Metastasen in der Leber auszuschließen.

CT-Kolonographie (virtuelle Koloskopie)

Die Computertomographie (CT) des Dickdarmes hat die früher übliche Röntgenuntersuchung des

Darmes (Kontrastmitteleinlauf, Irrigoskopie) in den letzten Jahren abgelöst. Bei dieser CT-Untersuchung wird aus den gewonnenen Schnittbilddaten ein künstliches, also „virtuelles“ Bild errechnet, das das Innere des Dickdarmes ähnlich wie bei einer Koloskopie abbildet.

Die CT-Kolonographie ist eine wertvolle Ergänzung zur Koloskopie, die eingesetzt wird, wenn eine vollständige Koloskopie nicht möglich war, oder andere Gründe gegen eine Koloskopie sprechen. Die Vorbereitung des Darmes erfolgt ähnlich wie bei der Koloskopie, auch muss während der Untersuchung Luft in den Darm eingeblasen werden, was durchaus unangenehm sein kann. Die Entnahme von Gewebeproben oder eine Polypenabtragung ist bei der CT-Kolonographie natürlich auch nicht möglich, in diesen Fällen ist also die konventionelle Koloskopie zusätzlich notwendig.

Als Dickdarm-Vorsorgeuntersuchung ist die CT-Kolonographie – nicht zuletzt auch wegen der dabei auftretenden Strahlenbelastung – nicht zu empfehlen und wird daher von den Krankenkassen auch nicht bezahlt.

** Blutuntersuchungen geben Aufschluss über den Allgemeinzustand, ob eine Blutarmut vorliegt und ob einzelne Organe wie Nieren oder Leber gut funktionieren.*

*** Tumormarker (Stoffe, die vom Tumor selbst stammen und in den Blutkreislauf abgegeben werden)*

**** CEA (carcino-embryonales Antigen)*

Die „Sanfte Koloskopie“

Heute kann man die Koloskopie für den Patienten schmerzfrei durchführen!

Die von der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (ÖGGH) im Herbst 2003 flächendeckend in Österreich gestartete Aktion „Sanfte Koloskopie“ wurde von der Mehrzahl der endoskopierenden Stellen positiv aufgenommen.

Schmerzfrei durch Prämedikation

Die sanfte Koloskopie unterscheidet sich bei der Durchführung von der „normalen“ Koloskopie in einem wichtigen Punkt: Mit Hilfe der Verabreichung einer Prämedikation („Dämmer Schlaf“) spürt der Patient die Koloskopie nicht mehr.

Nach der sanften Koloskopie darf der Patient 24h lang nicht selber Autofahren und soll auch keine Verträge unterschreiben.

Kostenübernahme der Prämedikation

Zur Prämedikation („Dämmer Schlaf“) können unterschiedliche Medikamente eingesetzt werden. Nicht alle werden von den Krankenkassen vergütet. Viele Stellen mit Qualitätszertifikat

Darmkrebsvorsorge (siehe ab Seite 27) verrechnen dem Patienten keine Kosten dafür. Da es jedoch den Ärzten/Stellen freigestellt ist, welche Medikamente sie anwenden, kann es zu Kosten für den Patienten kommen. Die Krebshilfe empfiehlt daher bei Terminvereinbarung zu fragen, ob und – wenn ja – wie viel die Kurznarkose kostet.

Ablauf der »sanften Koloskopie«

1. Sie bekommen bei der Anmeldung ein **Erklärungsblatt** zur Untersuchung und zur Möglichkeit der Sedierung.
2. Sie können vor dem Untersuchungstag bei Bedarf **Fragen und Ängste** mit dem endoskopierenden Arzt besprechen.
3. Sie bekommen eine **schriftliche Anleitung** zur Vorbereitung.
4. Sie bekommen die **Prämedikation** angeboten.
5. Es ist eine **Ruhe- bzw. Überwachungszone** vorhanden.
6. Es ist ein **Gespräch** über das Ergebnis der Untersuchung vorgesehen.

Vorbereitung zur Koloskopie

** Fertigpräparate:
z.B. 2 x 1 Liter
Trinklösung und 2 x 1
Liter Tee / Wasser, oder
auch 2 Gläser (je 150
ml) einer Spüllösung
mit jeweils 1,5 bis
2 Liter Wasser/Tee/
Himbeersaftwasser*

*Besprechen Sie
bitte mit ihrem
Arzt, wie Sie Ihre
gewohnten Medi-
kamente während
der Darmvorberei-
tung einnehmen
können, oder ob
Pausen/Umsstel-
lungen notwendig
sind.*

*Sollte bei einer
vorangegangenen
Koloskopie die
Darmspüllösung
schlecht vertragen
worden sein,
sprechen Sie mit
Ihrem Arzt über
die Möglichkeit
einer anderen
Spüllösung.*

Die Darmreinigung ist auch bei der „Sanften Koloskopie“ unabdingbar notwendig und besteht aus einer **Ernährungsumstellung und dem Trinken einer Spüllösung**.

Neben dem altbekannten Rezept von rund 4 Litern „saliner Lavage“ stehen heute mehrere **Fertigpräparate*** zur Verfügung. Ihr Arzt wird eine für Sie geeignete Verordnung erstellen. Alle gängigen Varianten sind ähnlich effektiv, vorausgesetzt sie werden **gesplittet verabreicht**, d.h. nach der 1. Hälfte der Lösung folgt eine Pause von ca 4 - 6 Std. und danach die 2. Hälfte der Lösung. Diese „split dose“-Vorbereitung reduziert mögliche Nebenwirkungen wie Übelkeit, Erbrechen oder ein aufgeblähtes Gefühl und führt häufiger zu einer optimalen Darmreinigung als die nicht gesplittete Verabreichung.

Die Koloskopie soll idealerweise 2 - 5 Std. nach Beenden der Vorbereitung erfolgen, da mit jeder Stunde, die zwischen Beendigung der Vorbereitung und der Koloskopie vergeht, die Wahrscheinlichkeit einer optimalen Darmreinigung sinkt.

Die Vorbereitung in einzelnen Schritten:

Ernährungsumstellung 3 Tage vor der Untersuchung

3 Tage vorher sollten Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten anpassen (ballaststoffarme Ernährung wie Reis, Erdäpfel, Brot und viel trinken, dafür KEINE Vollkornprodukte, Blattsalate, Paprika, Pilze, Zwiebel oder kernhaltiges Obst und Gemüse wie Kiwis, Tomaten, Weintrauben).

Untersuchung am Vormittag:

Am Vortag der Untersuchung können Sie ein leichtes Frühstück essen, ab Mittag klare Suppe und ausreichend Flüssigkeit, jedoch keine festen Mahlzeiten. Am Nachmittag trinken Sie die 1. Hälfte der Spüllösung, dann folgt die Pause und am Abend die 2. Hälfte der Spüllösung. Am Tag der Untersuchung können Sie noch bis 2 Std. vor der Untersuchung klare/helle Flüssigkeiten trinken, jedoch nichts mehr essen.

Untersuchung am Nachmittag:

Am Vortag noch Frühstück und ein leichtes Mittagessen, am Abend nur klare Suppe /Tee /Wasser. Am Untersuchungstag morgens kein Frühstück essen, sondern die 1. Hälfte der Spüllösung trinken, danach folgt eine Pause (6 Std.), dann zu Mittag die 2. Hälfte trinken. Den genauen Zeitplan legt ihr Arzt fest.

Qualitätszertifikat

Im Jahr 2005 wurde die Vorsorgekoloskopie in Österreich gesetzlich verankert. Im Sommer 2006 scheiterten die Verhandlungen für eine österreichweite Lösung, die gleichzeitig auch eine sinnvolle Qualitätskontrolle beinhaltet hätte.

In der Zwischenzeit sind in allen Bundesländern Einzelverträge geschlossen worden, die nur in Vorarlberg und im Burgenland den Qualitätsvorstellungen der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie (ÖGGH) entsprechen. Aus diesem Grund betreibt die ÖGGH gemeinsam mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger seit Mai 2007 das Projekt „Qualitätssicherung Darmkrebsvorsorge“. Dieses Qualitätszertifikat kann jede endoskopierende Stelle auf freiwilliger Basis anfordern. Im Jahr 2017 stehen nun österreichweit 203 zertifizierte Untersuchungsstellen bei niedergelassenen Ärzten und Spitälern zur Verfügung.

Folgende Leistungen sind dabei verpflichtend:

Qualifiziertes Personal

Die Qualität des Facharztes hängt eng mit seiner Erfahrung zusammen. Das Qualitätszertifikat



geht daher nur an jene Stellen, die mindestens 100 Koloskopien und 10 Polypektomien jährlich durchführen.

Polypektomie in einem Untersuchungsgang

Die zertifizierten Stellen können einen Darmpolypen, wenn er im Rahmen der Koloskopie entdeckt wird, sofort abtragen. Der Patient muss sich nicht nochmals einer Koloskopie unterziehen.

„Waschmaschine“ zur Gerätedesinfektion

Wie bei allen Untersuchungen ist auch bei der Koloskopie die Hygiene ein wesentliches Kriterium. Die zertifizierten Stellen verfügen zur Säuberung und Desinfektion der Koloskopiegeräte über eine so genannte „Waschmaschine“.

Regelmäßige Hygienekontrollen

Die zertifizierten Stellen sind verpflichtet, eine jährliche Überprüfung der Hygienequalität nach adäquatem Standard vorzunehmen.

Polypektomie

Abtragung eines Polypen

Beachten Sie bitte, dass Sie nach einer Sedierung nicht mit dem Auto fahren dürfen!

Qualitätszertifikat



Univ.-Prof.

Dr. Monika FERLITSCH
Österreichische
Gesellschaft für
Gastroenterologie und
Hepatologie

„Eine selten durchgeführte qualitativ hochwertige Vorsorgekoloskopie bringt für die Darmkrebsvorsorge mehr als eine häufige Koloskopie mit schlechten Qualitätsstandards“, sagt die aktuelle Richtlinie der EU-Kommission. Nur Ärztinnen, die den ganzen Dickdarm untersuchen, viele Polypen entdecken und sie richtig entfernen können, können Dickdarmkrebs durch die Darmspiegelung verhindern. Am wichtigsten für die Patientinnen ist die Gewissheit, dass die Untersuchung schmerzlos ist. Alle diese Aspekte werden im Rahmen des „Qualitätszertifikats Darmkrebsvorsorge“ überprüft und die ÖGGH setzt regelmäßig Maßnahmen ein, um diese zu verbessern.

Kreislaufüberwachung und Notfallausrüstung

Der Zertifikatsinhaber ist verpflichtet, den Zustand des Patienten während der Untersuchung laufend zu überwachen und für den Bedarfsfall eine Notfallausrüstung bereitzuhaben.

Beratungsgespräch

Die zertifizierte Stelle ist verpflichtet, die standardisierte Patientinformation gemeinsam mit dem Rezept oder den Arzneimitteln für die Darmvorbereitung spätestens 24 Stunden vor der Koloskopie an den Patienten auszuhändigen. Darüber hinaus werden in einem Aufklärungsgespräch eine genaue Instruktion zur Durchführung der Darmreinigung gegeben und noch evtl. offene Fragen geklärt.

Angebot einer Prämedikation („Sanfte Koloskopie“)

Der Zertifikatsinhaber ist verpflichtet, dem Patienten eine Prämedikation anzubieten. Dieser soll aber auch entscheiden können, ob er auf eine Prämedikation verzichten möchte.

Komplette Video-Koloskopie

Alle zertifizierten Stellen führen eine vollständige Video-Koloskopie durch.

Nachbetreuung

Der Zertifikatsinhaber ist verpflichtet, den Patienten während der gesamten Untersuchung bis zur Entlassung aus der ärztlichen Obsorge zu beobachten und zu betreuen.

EDV-Dokumentation

Zertifizierte Stellen sind zur Datenerfassung und Dokumentation verpflichtet.

Auflistung

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auflistung aller Stellen, die dieses Qualitätszertifikat besitzen (Stand Jänner 2017). Eine aktuelle Liste finden Sie unter www.oeggh.at und www.krebshilfe.net. Etwaige Kassenverträge des jeweiligen Arztes/Abteilung bitten wir Sie, bei Anmeldung zu erfragen.

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

WIEN

Univ. Prof. Dr. Felix Stockenhuber • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1010 Wien, Naglergasse 11 • +43 1/ 535 46 57 • www.praxisklinik.at

Doz. Dr. Werner Weiss • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1010 Wien, Kleeblattgasse 13/13 • +43 1/ 53 53 158, +43 01/ 714 59 59

Univ. Prof. Dr. Michael Rogy • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1020 Wien, Kleine Stadtgutgasse 6-8 • +43 1/ 478 07 17 • www.dr-rogy.at

Dr. Berhoos Salehi • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1020 Wien, Fanny-Mintz-Straße 3/ 101 • +43 1/ 212 3005 • www.medicum.at

Dr. Gerald Udvardi • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1020 Wien, Böcklinstraße 8/10 • +43 1/ 60 23 250 • www.endoskopiepraxis.at

Dr. Matthias Aichinger • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1030 Wien, Klimeschgasse 14/11 • +43 1 7134852

OA Dr. Wilhelm Gulz • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
1030 Wien, Löwengasse 44 • +43 1/ 710 45 10 •

Prim.Univ.Prof.Dr. Christian Madl • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
1030 Wien, Juchgasse 25 • +43 1/ 711 65 24 07 • www.wienkav.at/kav/kar

Dr. Christiane Schrutka-Kölbl • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1030 Wien, Barichgasse 22 • • www.endoskopie-schrutka.at

Dr. Christoph Stain • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1030 Wien, Landstraße Hauptstraße 104 • +43 1/ 71 02 919 • www.stain.at

Dr. Wolfgang Tillinger • interdisziplinäre Abteilung • Krankenhaus
1050 Wien, Nikolsdorferstrasse 26-36 • +43 1/ 54 605-3130 • www.hartmannspital.at

Dr. Eva Brownstone • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1060 Wien, Girardigasse 3/4/24 • +43 1/ 587 36 36 •

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Dr. Beatrix Czerny-Scheucher • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1060 Wien, Mariahilferstraße 105/2/19 • +43 1/ 59 69 910

Dr. Adalbert Kwapinski • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1060 Wien, Gumpendorferstrasse 59-61/1/RII • +43 1 / 587 99 90

Dr. Martin Scharf • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1060 Wien, Rahlgasse 1/12 • +43 1/ 585 4000 • www.endoskopie-drscharf.at

Dr. Uta Kopetzki-Kogler • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1070 Wien, Kandlgasse 25/2/5 • +43 1/ 72 03 515

Prim. Dr. Christian Zembaty • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1080 Wien, Lange Gasse 67 • +43 1/ 402 05 85 • www.co-ordination.at

Dr. Thomas Filipitsch • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1090 Wien, Alserstraße 20/7 • +43 1/ 33 61 336 • www.filipitsch.at

Univ. Prof. Dr. Peter Fitscha • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1090 Wien, Nussdorferstraße 60/5 • 01/315-72-3111 •

Prim. Dr. Karl Gensthaler • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
1090 Wien, Lazarettgasse 16-18 • +43 1/ 40 111 9 • www.goldenes-kreuz.at

Univ. Prof. Dr. Christian Müller • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1090 Wien, Lazarettgasse 25 • +43 1/ 40 180 7010 • www.drmueller.cc

Dr. Georg und Dr. Klinger Richard Haslauer • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1100 Wien, Laxenburgerstrasse 15 / Top 2 + 3 • +43 1/ 604 7000 • www.interne-favoriten.at

Priv. Doz. Dr. Brigitte Kovanyi- Holzer • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1100 Wien, Favoritenstrasse 111/Top 5 • +43 1 604/ 43 93 • www.chirurgie-favoriten.at

Prim. Dr. Günther Mostbeck • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1100 Wien, Pernerstorfergasse 24/4 • +43 1/ 60 20 907

Dr. Margot Venetz-Ruzicka • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1100 Wien, Davidgasse 87-89 • +43 1/ 375 1100

Dr. Christoph Reinhart • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1110 Wien, Rosa-Jochmann-Ring 5/3/3 • +43 1/ 76 91 727 • www.internisten-leberberg.at

Dr. Andreas Kees • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1120 Wien, Reschgasse 12/28 • +43 1/ 815 24 24 • www.dr-kees.com

Dr. Maria Stanek • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1130 Wien, Lainzerstraße 54 • +43 1/ 804 83 01 • www.chirurgiehietzing.at , www.dr-stanek.com

Dr. Thomas Winkler • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1130 Wien, Auhofstraße 189/EG/Amb 3/Endoskopie • +43 681 84888168 • www.gesunderdarm.wien

Prim. Univ Prof. Dr. Klaus Klaushofer • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
1140 Wien, Heinrich Collin Straße 3 • +43 1/ 910 21 0 • www.hanusch-krankenhaus.at

Dr. Andreas Naber • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1140 Wien, Satzberggasse 10/9 • +43 1/ 912 20 40 • www.dr-naber.at

Dr. Georg Wense • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1140 Wien, Linzer Straße 192/ 2/ 6 • +43 1/ 91 15 858 •

Prim. Dr. Viktor Grablowitz • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1160 Wien, Neulerchenfelder Straße 12/12 • +43 1/ 486 32 18 • www.grablowitz.at

Dr. Hannes Kraus • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1160 Wien, Seeböckgasse 59/1/7 • +43 1 / 486 15 10 • www.krausmed.at

Dr. Susanna Linsbichler • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1160 Wien, Neulerchenfelderstraße 14/8 • +43 1/ 40 633 63

Dr. Susanne Biowski-Frotz • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1170 Wien, Elterleinplatz 6/1 • +43 1/ 40 76 934

Dr. Monika Ferlitsch • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1180 Wien, Messerschmidgasse 48/8A/DG • +43 1/ 99 71 627 • www.medfkf.at/

Priv. Doz. Dr. Arnulf Ferlitsch • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1180 Wien, Messerschmidgasse 48/8A/DG • +43 1/ 99 71 627 • www.medfkf.at/

Prim. MR. Dr. Peter Jiru • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1180 Wien, Herbeckstraße 27/1 • +43 1/ 47 04 702 • www.chirurgie-jiru.at

Assoc.Prof. Priv. Doz. Dr. Arthur Bohdjalian • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1190 Wien, Perntergasse 15 • +43 1/ 370 44 80 • www.drboh.at

Dr. Philippe Bull • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1190 Wien, Sieveringer Straße 9 • +43 1/ 32 88 777 • www.dr-bull.at

Dr. Peter Krančan • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1200 Wien, Leithastraße 25 • +43 1/ 374 69 00 • www.krancan.at

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Dr. Harald Petje • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1200 Wien, Wasnergasse 15/9-10 • +43 1/ 33 24 319 • www.petje.at

Dr. Gabriele Autrata • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1210 Wien, Pragerstraße 83 • +43 1/ 27 01 680 • www.autrata-chirurgie.at

Dr. Arthur Mensdorff • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1210 Wien, Pastorstraße 2A • +43 1/ 257 20 85 • www.mensdorf.at

Dr. Peter Razek • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1220 Wien, Donaufelderstraße 198 • +43 1/ 20 45 955 • www.razek.at

Dr. med. univ. Sema Robl • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1220 Wien, Stadlauerstr. 62/7 • +43 1/ 336 33 22 • www.dr-robl.at

Dr.med.univ Herbert Vedovelli • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1220 Wien, Zschokkegasse 91/Lokal 3 • +43 1/28 55 775 • www.vedozent.at

Dr. Rawand Kawji F.R.C.S. • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1230 Wien, Gatterederstraße 10 • +43 1/ 888 75 88 • www.kawji.at

Dr. Gernot Schlosser • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
1230 Wien, Löwenthalgasse 19/1 • +43 1/ 865 00 85 • www.internist-schlosser.at

Dr. med. MSc Friedrich-Anton Weiser • Facharzt für Chirurgie • Ordination
1230 Wien, Anton-Baumgartnerstraße 44/ÄZ Ost • +43 1/ 81 37 934 • www.medico-chirurgicum.at

NIEDERÖSTERREICH

Dr. Elisabeth Hartl • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
2000 Stockerau, Landstrasse 18 • +43 2266 / 900422220 • www.stockerau.lknoe.at

Dr. Daria Al-Khaffaf • Facharzt für Chirurgie • Ordination
2100 Korneuburg, Wiener Ring 3-5 • +43 2952/ 205 77

Dr. Johannes Rath • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
2100 Korneuburg, Im Augustinergarten 11 • +43 699 103 206 75

Dr. Marion Kara • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
2115 Ernstbrunn, Hauptplatz 3 • +43 2576/ 2403 • www.drkara.at

Dr. Sebastian Sporn • Facharzt für Chirurgie • Ordination
2320 Schwechat, Hauptplatz 20/7 • +43 1/ 7071222 • www.chirurgie-sporn.at

OA Dr. Karl Rittler • Interdisziplinäre Abteilung • Krankenhaus
2340 Mödling, Sr. M. Restituta-Gasse 12 • +43 2236/ 9004 14601

Dr. Dimitri Papas • Facharzt für Chirurgie • Ordination
2410 Hainburg, Fabriksplatz 1a/2/5 • +43 2165/ 67 337 • www.papas.at

Prim. Univ. Prof. Dr. Andreas Püspök (Kittsee) • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
2421 Kittsee, Hauptplatz 3 • +43 57979/ 35 103 • www.krages.at

Doz. Dr. Babak Sobhian • Facharzt für Chirurgie • Ordination
2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädterstraße 17 • +43 650/ 20 40 099 • www.sobhian.at

Dr. Martin Ledl • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
2514 Traiskirchen, Hauptplatz 17/C2/Top11 • +43 2252/52 673 • www.drledl.at/

Dr. Ernst Tiefengraber • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
2540 Bad Vöslau, Badnerstr. 12/9 • +43 2252/ 75 470 • www.der-internist.at

Dr. Roman Rennhofer • Facharzt für Chirurgie • Ordination
2620 Neunkirchen, Maurergasse 13 • +43 2635/ 67 777

Dr. Werner Seidl • Facharzt für Chirurgie • Ordination
2700 Wr. Neustadt, Herrengasse 2A • +43 2622/ 24 444 • www.chirurgie.com

Dr. Helmut Kandl, Dr. Scholler Dietmar, Dr. Luszczak Simone • Fachärzte für Innere Medizin • Ordination
3100 St. Pölten, Maximilianstraße 52 • +43 2742/ 77 256

Dr. Ralph Greiner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
3107 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf Straße 9/2 • +43 2742/ 34 8484 • www.greiner-ordi.at

Dr. Heribert Waitzer • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
3107 St. Pölten, Dr. Adolf Schärfstraße 9/2 • +43 2742/ 34 84 30 • www.waitzer.at

Dr. Wolfgang Schönleitner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
3180 Lilienfeld, Liese Prokopstrasse 14 • +43 2762/ 52 710 • ace.at.vu/

Dr. Martin Hubmayer • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
3270 Scheibbs, Eisenwurzengasse 26 • +43 7482/ 9004 4040 • www.scheibbs.lknoe.at

OA Dr. Peter Eichhorn • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
3300 Amstetten, Krankenhausstraße 21 • +43 7472/ 9004 8810 • www.amstetten.lknoe.at

Dr. Johannes Kies • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
3300 Amstetten, Eggersdorferstraße 7 • +43 7472/ 235 83 • www.internist-kies.at

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Dr. Ferenc-Elöd Raduly • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
3321 Ardagger, Marktplatz 4 • +43 7479/ 7439 0

Dr. Walter Fröhlinger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
3500 Krems, Ringstraße 38B • +43 2732/ 84515 • www.froehlinger-w.at

Dr. Gerald Oppeck • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
3730 Eggenburg, Eggenstrasse 4 • +43 2984/ 47 57 • www.oppeck.com

OBERÖSTERREICH

Dr. Ulrike und Priv. Doz. Dr. Kapral Christine Enkner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4020 Linz, Lederergasse 32 • +43 732/ 77 25 05 • www.teamchirurgie.at

Dr. med. Christoph Jocher • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4020 Linz, Dametzstr. 1-5 • +43 732/ 77 23 40 • www.drjocher.at

Dr. Franz Kurz • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4020 Linz, Mozartstraße 9

OA Dr. Dieter Nitsche • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4020 Linz, Seilerstätte 4 • +43 732/ 76 77 7374 • www.bhs-linz.at

OA Dr. Markus Sedlak • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4020 Linz, Krankenhausstraße 9 • +43 5/ 76 80 83 10031 • www.kepleruniklinikum.at

Priv.-Doz. Dr. Georg Spaun • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
4020 Linz, Seilerstätte 4 • +43 732/ 7677 7374 • www.bhs-linz.at

Dr. Bernhard Überall • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4020 Linz, Seilerstätte 2 • +43 732/ 78 97 • www.bbllinz.at

OA Dr. Friedrich Wewalka • Interdisziplinäre Abteilung • Krankenhaus
4020 Linz, Fadingerstraße 1 • +43 732/ 7676 4420 • www.elisabethinen.or.at

Dr. Rainer Hubmann • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4040 Linz, Hauptstrasse 54 • +43 732/ 733 000 • www.hubmannsv.at

Dr. Clemens Reichl • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4040 Linz, Friedrichstrasse 14 • +43 7327/ 111 17 • www.dr-reichl.at

Dr. Siegfried Klimpel • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4050 Traun, Bahnhofstraße 2 • +43 7229/ 69 146

Dr. Norbert Pixner • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4210 Gallneukirchen, Anton-Riepl-Straße 4 • +43 7235/ 50 123 • www.internist-pixner.at

Dr. Christian Csillag • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4300 St. Valentin, Westbahnstrasse 34 • +43 7435/ 53 191 • www.internist-csillag.at

Dr. Gernot Bodingbauer • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4320 Perg, Fuchsenweg 3 • +43 7262/ 58 126

Dr. Herwig Geier • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4400 Steyr, Färbergasse 5 • +43 7252/ 44 644 • www.ihrinternist.at

Dr. Christian Walcherberger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4400 Steyr, Dukartstrasse 15 • +43 7252/ 52 164 • www.walcherberger.at

OA Dr. Wolfgang Fischer • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
4560 Kirchdorf a.d. Krems, Hausmannerstraße 8 • +43 50554/23311 • www.gespag.at

Dr. Günther Watzl • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4560 Kirchdorf/Krems, Hausmannerstraße 8 • +43 50/ 554 67 24206

Dr. Alois Kaiser • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4600 Wels, Eisenhowerstraße 20 • +43 7242/ 77 712

Prim. Prof. Dr. Peter Knoflach • Abteilung für Innere Medizin I • Krankenhaus
4600 Wels, Grieskirchner Straße 42 • +43 7242/ 415 21 81 • www.klinikum-wegr.at

Dr. Rudolf Puchner • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4600 Wels, Freieung 19 • +43 7242/ 70 625 •

Dr. Irmgard Berger • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4710 Grieskirchen, Roßmarkt 20 • +43 7248/ 68149 • www.dr-irmgard-berger.com

Prim. Dr. MSc Andreas Kirchgatterer • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4710 Grieskirchen, Wagnleithnerstraße 27 • +43 7248/ 601 2000 • www.klinikum-wegr.at

Dr. Mag. Herwig Haberfellner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4780 Schärding, Passauerstraße 9 • +43 7712/ 4131 • www.dr-haberfellner.eu

Prim. Dr. Christoph Kopf • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
4780 Schärding, Alfred Kubinstraße 2 • +43 50554/ 782 3330 • www.lkh-schaerding.at

Prim.Univ.-Prof.Dr. Roman Rieger • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
4810 Gmunden, Miller-von-Aichholz-Strasse 49 • +43 5 / 055 473 26 318 • www.salzkammergut-klinikum.at

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Dr. Michael Huspek • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4820 Bad Ischl, Götzstraße 5 • +43 6132/ 233 12 •

Prim. Dr. Christoph Mauel • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4822 Bad Goisern, Sophienbrückenstraße 19 • +43 6135/ 77 39 • www.doc-mauel.at

Dr. Gerhard Aschl • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
4840 Vöcklabruck, Salzburger Str. 1 • +43 7672/ 211 43 • www.gerhardaschl.at

OA Dr. Bernt Goppold-Lobsdorf • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4840 Vöcklabruck, Dr.-Wilhelm-Bock-Straße 1 • +43 7672/ 700 24430 • www.lkh-voecklabruck.at

Dr. Lisa Mailänder • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
4840 Vöcklabruck, Dr.-Wilhelm-Bock-Straße 1 • +43 50554 71 233 09

Dr. Rudolf Schlitter • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4840 Vöcklabruck, Wartenburgerstraße 1c • +43 7672/ 25468 • www.ordination-schlitter.com

Prim. Univ. Prof. Dr. Friedrich Renner • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
4910 Ried, Schloßberg 1 • +43 7752/ 602 15 15 • www.bhsried.at

Dr. Silvia Wenzl-Eybl • Facharzt für Chirurgie • Ordination
4910 Ried im Innkreis, Kirchenplatz 6 • +43 7752/ 82813 • www.chirurgie-ried.at/

SALZBURG

Dr. Christoph Augschöll, Dr. Nawara Clemens, Dr. Stadlhuber Rudolf • Fachärzte für Chirurgie • Ordination
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstrasse 79b • +43 662/ 821210 • www.san-medical-center.com

Dr. Dietmar Gmeiner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5020 Salzburg, Schranngasse 10 E • +43 662/ 87 5244 • www.drgmeiner.at

Dr. Christian Gruber • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5020 Salzburg, Vierthalerstraße 10 • +43 662/ 84 77 60 • www.medint.at

Dr. Thomas Haas • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5020 Salzburg, Bayernstrasse 17 • +43 664/ 53 18 760 • www.darmpraxis.at

Dr. Helmut Kaindl • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5020 Salzburg, Rainbergstraße 3a • +43 662/ 82 57 95 • www.drkaindl.at

Univ. Doz. Dr. Georg Meiser • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5020 Salzburg, Schranngasse 2/3/2 • +43 662/ 87 37 27 • www.derchirurg.co.at

Univ. Dozent Dr. Wolfgang Pimpl • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5020 Salzburg, Sterneckstrasse 19 / Top 4b / 1.OG • +43 662/ 88 03 04 • www.chirurgpimpl.at

Dr.med. Johannes Weilhartner • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5020 Salzburg, Markus-Sittikus-Strasse 7 • +43 662/ 877877 • www.weilhartner.at

Dr. Andrea Zukriegel-Bekk • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5020 Salzburg, Lasserstraße 32 • +43 662/ 87 27 37

Dr. med, Johann Grüssing • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5026 Salzburg, Guggenbichlerstraße 20 • +43 662 638 - 660 • www.dr-gruessing.at

Dr. Werner Junger • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5026 Salzburg, Guggenbichlerstraße 20 • +43 662/ 90 509 310 • www.dr-junger.com

Prim. Dr. August Harner • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
5280 Braunau/Inn, Ringstraße 60 • +43 7722/ 804 • www.khbr.at

Dr. Oliver John • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5280 Braunau, Stadtplatz 35-37 • +43 7722/ 686 44 • www.internisten-braunau.at

Dr. Omid Sabbaghian • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5280 Braunau, Stadtplatz 6 • +43 7722/ 22076 • www.arzt-braunau.at

Dr. Manfred Lettmayer • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5400 Hallein, Kuffergasse 9 • +43 6245/ 83 019 • www.lettmayer.net

Dr. Georg Galvan • Facharzt für Innere Medizin • Ambulatorium
5424 Bad Vigaun, Karl- Rödhammer- Weg 92 • +43 6245/ 8999 697 • www.badvigaun.com

Dr. Hella Spaun • Facharzt für Chirurgie • Ordination
5500 Bischofshofen, Neue Heimat 6 • +43 6462/ 22 99 • www.dr-spaun.at

Dr. Christian Bernhart • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5733 Bramberg, Senningerstrasse 250/3 • +43 6566/ 200 35 • www.internist-bernhart.at

Dr. Christine Lanzinger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
5760 Saalfelden, Obsmarktstraße 6 • +43 6582/ 72677 • www.internistin-lanzinger.at

TIROL

Dr. Stefan Kastner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6020 Innsbruck, Grabenweg 58 • +43 5123/ 42 300 • www.chirurgie-drkastner.at

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Dr. MSc. Petra Lugger • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6020 Innsbruck, Innrain 143 • +43 512/ 90 10 504 0 • www.dr-lugger.at

Doz. Dr. Albert Propst • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6020 Innsbruck, Stainerstraße 2/3 • +43 512/ 56 4040 • www.propst.co.at

Dr. Manfred Moser • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6060 Hall in Tirol, Stadtgraben 21 • +43 5223/ 521 52 • www.manfredmoser.com

Dr. Günther Egger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6130 Schwaz, Carl-Rieder-Weg 7/9 • +43 5242/ 62 628 • www.endoskopie-egger.at

Dr. med. univ. Ursula Hoschek-Risslegger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6170 Zirl, Meilstrasse 9 • +43 5238/ 52730 • www.internist-zirl.at

Dr. Gerhard Kienpointner • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6300 Wörgl, Innsbruckerstraße 5 • +43 5332/ 72 970

Univ. Doz. Dr. Tanja Bammer • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6330 Kufstein, Inngasse 7/2. OG • +43 5372/ 60888 • www.chirurgie-bammer.at

OA Dr. Peter Oswald • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
6330 Kufstein, Endach 27 • +43 5372/ 69 66 4005 • www.bkh-kufstein.at

Dr. Winfried Walter Bodner • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6380 St. Johann/Tirol, Dechant-Wieshofer-Str. 33 • +43 5352/ 65 544 • www.praxis-bodner.at

Dr. Bernhard Heindl • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
6380 St. Johann/Tirol, Bahnhofstrasse 14 • +43 5352 606 8017 • www.khsj.at

Dr. Thomas Hirn • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6380 St. Johann, Neubauweg 23 • +43 5352/ 65 911 • www.kitzmed.at

Dr. Hermann Draxl • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6410 Telfs, Marktplatz 7, Ärztehaus 3 • +43 5262/ 61 1540 • www.magen-darm-brust.at

Dr. Christina Felgel-Farnholz • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6410 Telfs, Marktplatz 7 • +43 5262/ 61 1540 • www.magen-darm-brust.at

Dr. Gerhart Griessmair • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6410 Telfs, Marktplatz 3 • +43 5262/ 63 133 • www.internist-telfs.at

Dr. Josef Strigl • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6441 Umhausen, Dorf 6 • +43 5255/ 50200 • www.internist-oetztal.at

Dr. Thomas Stecher • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6460 Imst, Dr. Pfeiffenbergerstr. 24/1 • +43 5412/ 666 55

Dr. Helmut Zoller • Facharzt für Chirurgie • Ordination
6460 Imst, Dr. Pfeiffenbergerstr. 24/1 • +43 5412/ 62 220

Prim. Doz. Dr. Ewald Wöll • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
6511 Zams, Sanatoriumstraße 43 • +43 5442/ 600 0 • www.khzams.at

Priv.-Doz. Dr. Med.Univ. Gilbert Mühlmann • Facharzt für Chirurgie • Ordination
9900 Lienz, Amlacherstraße 12 • +43 512/ 58 17 68 13 • www.chirurgie-im-zentrum.at

BURGENLAND

Prim.Univ.Prof.Dr. Andreas Püspök (Eisenstadt) • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
7000 Eisenstadt, Johannes von Gott-Platz 1 • +43 2682/ 601 2010 • www.barmherzige-brueder.at

Dr. Peter Ruisz • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7000 Eisenstadt, St. Rochusstraße 34 • +43 2682/ 63 527

Dr. Elisabeth Stiglbauer • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7000 Eisenstadt, Bahnstrasse 8 • +43 2682/ 63 859 • www.endoskopie.or.at

Dr. Elke Hautzinger-Hofstätter • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 29 • +43 2167/ 201 48 • www.internist-neusiedl.at

Dr.med Heinz Sattler • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7100 Neusiedl / See, Hauptplatz 47 • +43 2167/ 25 92 • www.ordination-sattler.at

Dr. Otto Hautzinger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7132 Frauenkirchen, Mühlteich 4- Ärztezentrum • +43 2172/ 36 39 • www.internist-frauenkirchen.at

Prim. Dr. Evelyne Bareck • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
7350 Oberpullendorf, Spitalstraße 32 • +43 5 7979 / 34824 • www.krages.at

Prim. Univ. Prof.Dr. Peter Mikosch • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
7350 Oberpullendorf, Spitalstraße 32 • +43 5 7979 / 34102 • www.krages.at

Dr. med. Ewald Untermayer • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7350 Oberpullendorf, Hauptstraße KFA-Villach/ 3A/ 15 • +43 2612/ 45 835 • www.dr-untermayer.at

Dr. Ismail und Dr. Pourkhalil Ramin Mostafa • Facharzt für Chirurgie • Ordination
7400 Oberwart, Heidegasse 6 • +43 3352/ 31 911

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Prim. Dr. Gerhard Puhr • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
7400 Oberwart, Dornburggasse 80 • +43 5 7979 / 32000 • www.krages.at

Dr.med.univ. Gerhard Racz • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
7400 Oberwart, Röntgengasse 28/ 5 • +43 3352/ 31 573 • www.internist-oberwart.at

OA Dr. Rene Fallent • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
7540 Güssing, Grazerstraße 15 • +43 5 7979 / 31222 • www.krages.at

Prim. Dr. Wilfried Horvath • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
7540 Güssing, Grazer Str. 15 • +43 5 7979 / 31250 • www.krages.at

STEIERMARK

Dr. Liselotte Winkler • Facharzt für Innere Medizin • Ambulatorium
8010 Graz, Friedrichgasse 18 • +43 316/ 80 355 578

Dr. Martin Hoff • Facharzt für Chirurgie • Ordination
8020 Graz, Alte Poststrasse 11 • +43 316/ 36 11 79 • www.hoff.at

OA Dr. Thaddaeus Stupnicki • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8020 Graz, Göstingerstr. 22 • +43 316/ 54 66 • www.lkh-grazwest.at

Dr. Michael Herg • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 27 • +43 316 / 483 484 •

MR Dr. Peter Wakonig • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8045 Graz, Grazerstrasse 50 • +43 316/ 685366 • www.drwakonig.com

Prim. Dr. Bernhard Bauer • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8112 Gratwein - Straßengel, Hörgas 68 • +43 3124/ 501 25 02 • www.lkh-hoergas.at

Dr. Heinz Sternad • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8130 Frohnleiten, Römerpark 1 • +43 3126/ 511 66

Prim. Dr. Gerhard Zischka • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8160 Weiz, Fr.-Pichler-Straße 85 • +43 3172/ 2214 23 99 • www.lkh-weiz.at

Prim. Dr. MBA Norbert Bauer • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8230 Hartberg, Krankenhausplatz 1 • +43 3332/ 605 22 04 • www.lkh-hartberg.at

OA Dr. Wolfgang Passath • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
8230 Hartberg, Krankenhausplatz 1 • +43 3332/ 605 21 04 • www.lkh-hartberg.at

Prim. Dr. Martin Haid • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8250 Voralpe, Spitalstraße 101 • +43 3337/ 22 54 720 • www.marienkrankenhaus.at

OA Dr. Gottfried Gombotz • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8330 Feldbach, Ottokar-Kernstock-Straße 18 • +43 3152/ 899 -3201 • www.lkh-feldbach.at

Dr. Ursula Frank • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8341 Paldau, Saaz 100 • +43 3152/ 39 2 39 • www.internist-feldbach.at

Prim. Dr. Heinrich Leskowschek • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8345 Wagna, Pelzmannstraße 18 • +43 3452/ 701 21 39 • www.lkh-wagna.at

Dr. Gerhard Dreissger • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8490 Bad Radkersburg, Dr. Schwaigerstrasse 1 • +43 3476/ 2401/ 2113 • www.lkh-badradkersburg.at

Dr. Karl Graf • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8530 Deutschlandsberg, Unterer Platz 2 • +43 3462/ 7600-11

OA Dr. Erich Zirngast • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8530 Deutschlandsberg, Radlpassbundesstraße 29 • +43 3462/ 4411 26 01 • www.lkh-deutschlandsberg.at

Prim. Dr. Peter Mrak • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8570 Voitsberg, C.v. Hötendorferstraße 31 • +43 3142/ 201 22 26 • www.lkh-voitsberg.at

Dr. Peter Parsché • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8605 Kapfenberg, Wienerstraße 38 • +43 3862/ 22 400 • www.parsche.at

Prim. Dr. Erich Schaflinger • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8680 Mürzzuschlag, Grazerstraße 63/65 • +43 3852/ 20 80-2301 • www.lkh-muerzzuschlag.at

Dr. Kurt Jilek • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8700 Leoben, Vordernbergerstr. 42 • +43 3842/ 401 26 75 • www.lkh-leoben.at

Dr. Elisabeth Lorber • Abteilung für Chirurgie • Krankenhaus
8700 Leoben, Vordernbergerstraße 42 • +43 3842/ 401 2629 oder 3182

Dr. Gunther Stradner • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8720 Knittelfeld, Gaalerstraße 10 • +43 3512/ 707 2530 • www.lkh-judenburg.at

Dr. Martin Decrinis • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8742 Obdach, Bahnhofstr. 2 • +43 3578/ 40 90 • www.decrinis.at

OA Dr. Michael Franz Watzl • Facharzt für Chirurgie • Krankenhaus
8750 Judenburg, Oberweggasse 18 • +43 3572/ 825603584

Koloskopiestellen mit Qualitätszertifikat

Dr. Karl Rumpel • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
8753 Fohnsdorf, Dr. Heinrich- Hulla Platz 1 • +43 3573/ 34 240 • doktor-rumpl.at

Prim. Dr. Reinhard Doppler • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8786 Rottenmann, St. Georgen 2-4 • +43 3614/ 24 31 2317 • www.lkh-rottenmann.at

OA Dr. Werner Piber • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
8852 Stolzalpe, Stolzalpe 38 • +43 3532/ 2424 22 15 • www.lkh-stolzalpe.at

KÄRNTEN

Prim. Dr. Wilfried Peterz • Abteilung für Innere Medizin • Ambulatorium
9020 Klagenfurt, Kempfstraße 8 • +43 50/ 58 55 54 00 • www.kgkk.at

Dr. Wolfgang Weitensfelder • Facharzt für Chirurgie • Ordination
9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 38c • +43 463/ 511 752 • www.w-weitensfelder-chirurg.at

Dr. Karl - Heinz und Dr. Moser Markus Ellersdorfer • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
9100 Völkermarkt, Hans-Wiegelestraße 6 • +43 4232 / 3862

Prim. Dr. Franz Siebert • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
9300 St.Veit/Glan, Spitalgasse 26 • +43 4212/ 499 48 1 • www.barmherzige-brueder.at

Dr. Wolfgang Plieschnegger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
9330 Althofen, 10. Oktoberstrasse 1 • +43 4262/ 4905

Prim. Dr. Felix Waidmann • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
9360 Friesach, St. Veiter Str. 12 • +43 4268/ 26 91 23 01 • www.dokh.at

Dr. Hildegard Tscharf • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
9400 Wolfsberg, Spanheimerstraße 24 • +43 52 51902 • www.dr-tscharf.at

Prof. Dr. Michael Ausserwinkler • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
9500 Villach, Hans Gasser Platz KFA-Villach • +43 4242/ 29 222 • www.ausserwinkler.com

Dr. Karl Lovsin • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
9620 Hermagor, Hauptstraße 4 • +43 4282/ 2201

Prim. Dr. Johannes Hörmann • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
9640 Köttschach-Mauthen, Laas 39 • +43 4715/ 77 01 • www.lkh-laas.at

Dr. Gerald Bruckmann • Interdisziplinäre Abteilung • Krankenhaus
9800 Spittal/Drau, Billrothstraße 1 • +43 4762/ 622 77 87 • www.khspittal.com

Dr. Harald Perz • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
9800 Spittal, Tirolerstraße 24 • +43 4762/ 35 983
GKK, SVB, BKK, VAEB, BVA, SVA, KFA-Wien

OA Dr. Robert Bodner • Abteilung für Innere Medizin • Krankenhaus
9900 Lienz, E.v. Hiblestraße 5 • +43 4852/ 606 • www.kh-lienz.at
GKK, VAEB, BVA, SVA, KFA-Wien

VORARLBERG

Folgende Ärzte/Ärztinnen in Vorarlberg erfüllen die erforderlichen Qualitätskriterien für die Darmkrebsvorsorge. Über die formelle Anbindung an das „Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge“ werden derzeit Gespräche geführt.

Dr. Stark Harald • Facharzt für Innere Medizin
6700 Bludenz, Bahnhofplatz 1a • +43 5552/ 69096
alle Kassen

Dr. Stephan Dertinger • Facharzt für Innere Medizin • Ordination
6700 Bludenz, Am Postplatz 1/ 18 • +43 5552/ 65 001 • www.dr-stephan-dertinger.com
alle Kassen

Dr. Mayr Burkhard • Facharzt für Innere Medizin
6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2 • +43 5522/ 73304
alle Kassen

Dr. Sturn Daniel • Facharzt für Innere Medizin
6830 Rankweil, Bahnhofstraße 16/II. Stock • +43 5522/ 41964
alle Kassen

Dr. Werle Andreas • Facharzt für Innere Medizin
6832 Sulz, Austraße 30 • +43 5522/ 44933
alle Kassen

Dr. Reichsöllner Franz • Facharzt für Innere Medizin
6840 Götzis, Montfortstraße 17 • +43 5523/ 64595
alle Kassen

Dr. Wilhelm Oliver • Facharzt für Innere Medizin
6840 Götzis, Am Garnmarkt 3 • +43 5523/ 52066
alle Kassen

Dr. Kopf Alexander • Facharzt für Innere Medizin
6850 Dornbirn, Am Kehlerpark 2 • +43 5572/ 398066
alle Kassen

Dr. Malin Michael • Facharzt für Innere Medizin
6850 Dornbirn, Schillerstraße 13 • +43 5572/ 24777
alle Kassen

Dr. Christern Hans-Albrecht • Facharzt für Innere Medizin
6863 Egg, Gerbe 1144 • +43 5512/ 26221
alle Kassen

Dr. Scheier Michael • Facharzt für Innere Medizin
6890 Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4 • +43 5577/ 84484
alle Kassen

Dr. Diem Gerhard • Facharzt für Innere Medizin
6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39 • +43 5574/ 47045
alle Kassen

Dr. Erhart Kurt • Facharzt für Innere Medizin
6900 Bregenz, Kornmarktstraße 20 • +43 5574/ 53759
alle Kassen

Univ. Doz. Dr. Sagmeister Markus • Facharzt für Innere Medizin
6900 Bregenz, Kornmarktstraße 2 • +43 5574/ 53600
alle Kassen

Dr. Flatz Thomas • Facharzt für Innere Medizin
6971 Hard, Sägenplatz 1 • +43 5574/ 62870
alle Kassen

Dr. Frey Walter • Facharzt für Innere Medizin
6971 Hard, Kirchstraße 17 • +43 5574/ 773110
alle Kassen

Die Österreichische Krebshilfe ist österreichweit für Sie da:

BURGENLAND

7202 Bad Sauerbrunn, Hartiggasse 4
Tel.: (0650) 244 08 21
E-Mail: office@krebshilfe-bgld.at
www.krebshilfe-bgld.at

KÄRNTEN

c/o Privatklinik Maria Hilf GmbH
9020 Klagenfurt, Radetzkystrasse 35
Tel.: (0463) 50 70 78
E-Mail: office@krebshilfe-ktn.at
www.krebshilfe-ktn.at

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 69
Tel.: (050899) 2297 oder 2279
Fax: (050899) 2281
E-Mail: krebshilfe@krebshilfe-noe.at
www.krebshilfe-noe.at

OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Harrachstraße 13
Tel.: (0732) 77 77 56
E-Mail: office@krebshilfe-ooe.at
www.krebshilfe-ooe.at

SALZBURG

5020 Salzburg, Mertensstr. 13
Beratungstelefon: (0662) 87 35 36
Tel.: (0662) 87 35 35
Fax: (0662) 87 35 35-4
E-Mail: office@krebshilfe-sbg.at
www.krebshilfe-sbg.at

STEIERMARK

8042 Graz, Rudolf-Hans-Bartsch-Str. 15-17
Tel.: (0316) 47 44 33-0
Fax: (0316) 47 44 33-10
E-Mail: office@krebshilfe.at
www.krebshilfe.at

TIROL

6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 25
Tel. & Fax: (0512) 57 77 68
E-Mail: krebshilfe@i-med.ac.at
www.krebshilfe-tirol.at

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Rathausplatz 4
Tel. (05572) 202 388
Fax: (05572) 202 388-14
E-Mail: office@krebshilfe-vbg.at
www.krebshilfe-vbg.at

WIEN

1200 Wien, Pier 50,
Brigittenuaer Lände 50-54/Stiege 4/5. OG
Tel.: (01) 408 70 48, Hotline: 0800 699 900
Fax: (01) 408 70 48-35
E-Mail: service@krebshilfe-wien.at
www.krebshilfe-wien.at

Dachverband

1010 Wien, Tuchlauben 19
Tel.: (01) 796 64 50
Fax: (01) 796 64 50-9
E-Mail: service@krebshilfe.net
www.krebshilfe.net

Die Österreichische Krebshilfe ist österreichweit für Sie da:
Mo.–Do. von 9.00–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr, Fr. 9.00–12.00 Uhr

Die Österreichische Krebshilfe dankt den Experten und Kooperationspartnern für die Zusammenarbeit.



IMPRESSUM:

02/17

Herausgeber und Verleger: Österreichische Krebshilfe • Tuchlauben 19 • A-1010 Wien,
Tel.: +43 (1) 796 64 50 • Fax: +43 (1) 796 64 50-9 • E-Mail: service@krebshilfe.net • www.krebshilfe.net
Wissenschaftliche Redaktionsleitung: Univ. Prof. Dr. Michael Micksche • Redaktion: Doris Kiefhaber
Gestaltung: Gorillas – Agentur für Kommunikation und Design
Druck: STS Werbe & Produktions KG, 1110 Wien
Fotos: Falls nicht anders gekennzeichnet Österreichische Krebshilfe

www.krebshilfe.net